

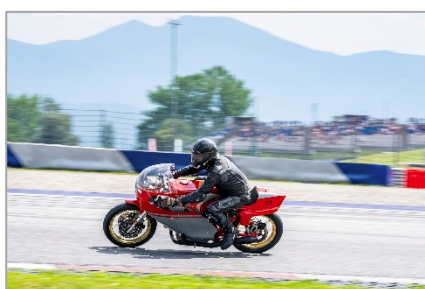
PRESSEINFO

Nachbericht 23. Intern. Rupert Hollaus Rennen/Racing Days

1./2. August 2026, Red Bull Ring

Großartiges Finale zum letzten Rupert Hollaus-Rennen

Red Bull Ring, 8724 Spielberg, Red Bull Ring Straße 1, Österreich



Fotos: fuernholzer photography

Rd. 360 Starter aus 10 Nationen kämpften beim „23. Internationalen Rupert Hollaus Rennen“ am Red Bull Ring in 14 Klassen um Lorbeerkrantz und Pokale – von Vintage bis Modern und Sidecars.

Red Bull Ring. Am 1. und 2. August 2026 sorgten Legenden wie der Vize-WM Bruno Kneubühler, Eisspeedway-Vize-WM Franky Zorn, TT-Champion Horst Saiger und über 360 Motorrad-EnthusiastInnen aus zehn Nationen beim „23. Internationalen Rupert Hollaus Rennen/Racing Days“ am Red Bull Ring bei sommerlichen Temperaturen für eine großartige Dokumentation der Geschichte des Motorradrennsports. 100 Jahre alte Vintage-Motorräder, geschichtsträchtige Rennmaschinen, Youngtimer sowie leistungsstarke und Hightech Supersport & Superbike ließen die Herzen der Besucherinnen und Besucher höherschlagen. Für spannende Rennaction sorgte auch die Internationale Sidecar Trophy, deren Teams packende Kopf-an-Kopf-Duelle um Meisterschaftspunkte lieferten. Die historischen Seitenwagen begeisterten sowohl in den Sprintrennen als auch bei den Gleichmäßigkeitsläufen.



Den Fans historischer und klassischer Motorräder bot sich bei den „Paraden der Legenden“ und in der Ausstellung „Historische Rennmotorräder“ ein besonderes Augen- und Hörvergnügen. Die Zuschauer hatten Zutritt zu Fahrerlager und Pitlane, sie konnten Maschinen und Fahrer hautnah erleben. Die Stars und Legenden standen für Selfies, Autogramme und Benzingespräche zur Verfügung.

Finale: Für den Verein IGFC war dies die letzte Veranstaltung. Eine Fortführung durch Nachfolger wird angestrebt.

Hommage an den Motorradrennsport

Paraden und Ausstellung „Historische Rennmotorräder“

Der sympathische, dreifache Vizeweltmeister **Bruno Kneubühler** aus der Schweiz begeisterte lautstark auf seiner Honda RC 163 R (250 ccm/4 Zyl., Bj. 1962) , Werner Haas-Experte Günter Weinhold fuhr als älteste teilnehmendes Motorrad eine **100-jährige Rex Acme** mit 350 ccm Blackburne-Einzylinder-OHV-Motor. Er präsentierte zudem Bilder und Informationen über das ehemalige **NSU-Rennteam „Haas-Hollaus“**.

Der **Norton Club Austria** war u.a. mit einer ES2 aus dem Jahr 1948 und der ehemaligen Rudi-Thalhammer-Maschine Norton Manx 30M am Start.

Giuseppe Ioannoni aus Ingolstadt und seine Freunde zeigten eine Vielzahl berühmter und heute selten zu sehender Rennmaschinen der Marken MV Agusta, Parilla, Honda (NR 750, 50 Dream), Paton, BMW und Ducatis.

Zum ersten Mal war das Rennteam „**Ducartist**“ aus Italien vertreten. Als Botschafter der italienischen Motorradkultur präsentierten sie eine Benelli 500 GP Quattro, Ducati Superbikes (ex Bayliss), MV Agusta 500/3 GP, Gilera 500/4 GP und Ducati 175 Sport.



Fotos: Alfred Pech

Stark vertreten waren auch in diesem Jahr die „Orangen“ vom **Laverda Team Werndl**.

Für einen absoluten Höhepunkt sorgte **Giuseppe „Pino“ Todero** aus Mandello del Lario. Der Sohn von Umberto Todero – einem der Ingenieure der legendären Moto Guzzi V8/500 - brachte eine faszinierende Sammlung seltener Moto Guzzi-Rennmaschinen nach Spielberg. Angeführt von der berühmten V8/500, dem fünffachen Weltmeistermotorrad „Bialbero 350“ und der Weltmeistermaschine „Gambalunghino 250“ (1949/1951/1952) bot sich den Fans ein Querschnitt durch die Motorsportgeschichte (1921 – 1957) der „Adler mit den ausgebreiteten Schwingen“.

Großen Spaß hatten Zuseher und Teilnehmer beim „50ccm-PUCH-KTM-VESPA-Moped Grand Prix“, organisiert vom Puch-Museum Judenburg. Eine große „Tomos“-Gruppe war mit ihren Puch-Lizenz-Mopeds extra aus Slowenien angereist!

Sonderbriefmarken

Für Philatelisten gibt es beim BSV St.Veit/Gölsen Sonderbriefmarken mit den Motiven „Stropek/Demmling“, „Föttinger/Walz“, „Franky Zorn“ und „Kapeller/Billich“.

Elio Crestani informierte als **Streckensprecher** das Publikum mitreißend über das Renngeschehen.

Die Sieger jeder Klasse wurden mit **Lorbeerkrantz und Pokal** geehrt, den **26 schnellen Damen** wurden **Ehrenpreise** überreicht.

Die Rennen

Franky Zorn lieferte sich in der Klasse bis 400 ccm ein packendes Rennen und verteidigte sein Siegerpodest mit Bravour! Zum sechsten Mal in Folge steht er beim Rupert Hollaus Rennen auf Platz 1! Er und seine schnelle Yamaha 350 YPVS sind hier nicht zu schlagen.

Dominik Haslinger vom Team „Cheyenne Racing 371“ war mit einer Zeit von 1:33,76 auf Kawasaki ZX 10R der Schnellste an diesem Wochenende und gewann die Klasse Superbike. *(Info: es wurde ohne MotoGP-Schikane gefahren).*

Besondere Fairness bewies **Horst Saiger**, enger Freund des TT-Champions „Mr. TT“ John McGuinness: Nach einer unglaublichen Performance in der 750 ccm-Klasse auf seiner Kawasaki ZXR 750 trat der Champion bei der Siegerehrung zugunsten von **Günter Mosshammer** (Yamaha YZF 750R) vom Siegerpodest zurück, da er keinen Originalmotor fuhr und sich des Sieges nicht würdig befand. Ein großartiges Fairplay, das die kollegiale und respektvolle Atmosphäre dieses Traditionsrennen perfekt zeigt!

Bei der **"Internationalen Sidecar-Trophy"** war das Starterfeld mit 27 Gespannen bestens bestückt.

Beim Goldlauf am Sonntag gab es einen grandiosen Sieg für die Deutschen **Josef Sattler und Beifahrer Luca Schmidt**. In der Klasse M1 (*bis 1000 ccm*) feierte das Team ein überlegenes Comeback mit zwei Laufsiegen auf ihrer ARS BMW 1000.

In der Klasse M2 (*bis 600 ccm*) ist der Sieg des deutschen Duos **Eder/Kölsch** auf ASR Yamaha 600 eine gelungene Generalprobe vor dem anstehenden Debüt in der Seitenwagen-Weltmeisterschaft.

Rennbericht: <https://www.sidecar-trophy.de/category/news/>

Die weiteren Sieger (Speedrennen)

Vintage/Postvintage	Christian Mörschel (Ducati 750 SS Kw)
bis 175 ccm	Helmut Sommer (Cagiva)
bis 250 ccm	Werner Reuberger (Yamaha TZ 250)
bis 500 ccm	Karl Schmidinger (Honda CBR 500)
über 750 ccm	Anton Schofner (Ducati 888 Corse)
Youngtimer bis 850 ccm	Manfred Wechselberger (Suzuki GSXR 750 Srad)
Youngtimer über 850 ccm	Klaus Mantl (Ducati 998 RS)
Supersport	Daniel Höflinger (Honda Moto 2 GASGAS)
Historische Seitenwagen (Renngesp.)	Leon Nagel – Philippe Szendroi (BMW 1000)
Historische Seitenwagen (Originale)	Franz Barnsteiner – Leonie Barnsteiner (Haller BMW Kneeler)

DAS LETZTE RENNEN des Veranstalters IGFC (IG Formel Classic)

Abschied mit Applaus und vielen Emotionen

Bei der finalen Siegerehrung, die bei vielen Beteiligten für wehmütige Momente sorgte, fand das Engagement des Vereins IGFC einen emotionalen und gebührenden Ausklang. Angesichts der Tatsache, dass es sich um das allerletzte Rennen in der Geschichte des Vereins handelte, sprachen Vertreter der Rennfahrer Wolfgang Stropek und seinem gesamten Team ein tief empfundenes Dankeschön aus.

Damit wurden 23 Jahre Rupert Hollaus-Rennen sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen gewürdigt, bei denen neben historischen und modernen Fahrzeugen vor allem eines im Mittelpunkt stand: die unvergleichliche Fahrerlagerstimmung unter Freunden. Im Vordergrund stand stets das Gefühl, Teil einer besonderen Gemeinschaft zu sein, die historische Fahrzeuge nicht nur als alte Technik begreift, sondern als lebendige Zeitzeugen. Es wurde spürbar gemacht, dass Motorsport weit mehr ist als pure Geschwindigkeit – er lebt von Menschen mit Herzblut, Geschichten und echter Leidenschaft.

Herzlicher Dank an die Wegbegleiter

Nach 24 Jahren voller Leidenschaft, rund 80 ausgetragenen Rennen, Teilmärkten, Präsentationen und Ausstellungen zieht Wolfgang Stropek einen emotionalen Schlusstrich. Aus Alters- und Gesundheitsgründen sieht sich sein Team nicht mehr in der Lage, die intensive Organisation fortzuführen.

Wolfgang Stropek ist jedoch zuversichtlich, dass die IGFC- Veranstaltungen und insbesondere das „Rupert Hollaus-Rennen/die Racing Days“ weiterleben werden. Die in all den Jahren geschlossenen Freundschaften innerhalb der Szene bilden das beste Fundament für die Zukunft.

„Mein Team und ich danken allen Teilnehmern, Fans und Wegbegleitern für ihre Freundschaft, die treue Teilnahme und ihren zahlreichen Besuch über so viele Jahre hinweg.“ – Wolfgang Stropek



Fotos: Erich Müllegger

Die Motoren sollen weiterklingen

Wolfgang Stropek befindet sich dzt. in konkreten Verhandlungen mit potenziellen Interessenten, um die Fortführung der IGFC-Rennen sicherzustellen. Die Entscheidungen werden in wenigen Wochen erwartet und bekannt gegeben.

Die Meilensteine der 23 Rupert-Hollaus-Rennen/Racing Days

- 2003: Gemeinsam mit Oldtimer- und Motorsportfreunden gründete Wolfgang Stropek den Verein IGFC mit dem Ziel „Die Pflege des Kulturguts historischer Motorsport und Oldtimer“.
- 2004: Das 1. Internationale Rupert Hollaus Gedächtnisrennen ging als eintägige Gleichmäßigkeitsveranstaltung am Salzburgring an den Start. Zu den 200 Fahrern zählten Legenden und Stars wie Jim Redman, Luigi Taveri, August Hobl, Dieter Braun und Rudi Thalhammer. Der Ausstellungsschwerpunkt widmete sich „Rupert Hollaus und den NSU-Rennmotorräder“.
- 2005: Die Teilnehmerzahl verdoppelte sich auf über 400 Fahrer und die Veranstaltung wurde auf zwei Tage erweitert. Neben Gleichmäßigkeitsläufen bereicherten spektakuläre Speed-Rennen das Programm, darunter Wertungsläufe der InCA und der Seitenwagen-Weltmeisterschaft.
- 2011: Wechsel auf den neu eröffneten Red Bull Ring. Das bewährte Konzept wurde um das Starterfeld „moderne Rennmotorräder“ erweitert. Legenden wie Giacomo Agostini, Phil Read, Freddy Spencer, Gianfranco Bonera, Heinz Rosner, Carlo Lavado und viele andere waren stets dabei.

Leitmotiv und Philosophie von Wolfgang Stropek und der IGFC

„Altes bewahren, die Geschichte des Motorsports als Kulturgut verständlich machen und als Wegweiser für die Zukunft positionieren.“

„Die Rennsportgeschichte lebt weiter – in den Maschinen, in den Erinnerungen und in den Menschen, die sie mit Leben füllen. Die IGFC sieht sich dabei als Vorbild und Motivation.“

ZUR PERSON

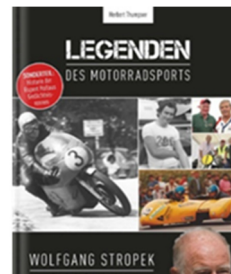
Rennfahrerlegende Wolfgang Stropek und Obmann des Vereins IGFC (IG Formel Classic)

Er ist einer von nur vier Personen weltweit, die sowohl als Fahrer in der Soloklasse als auch in der Seitenwagenklasse Weltmeisterschaftspunkte erreicht haben. Auch bei der Tourist Trophy auf der Isle of Man stand er mehrmals am Start, zuletzt 2018 mit 73 Jahren bei der Southern 100.

1966 wurde er österreichischer Staatsmeister und 1968 österreichischer Bergmeister auf Norton Manx 30M. Er fährt bis heute bei Klassikveranstaltungen eine Matchless G50 MK3 Seeley.

„Und er ist einer, ohne den die österreichische Classic- und Oldtimerszene um einiges ärmer wäre!“ Er war und ist Teil der Classic-Szene und veranstaltet mit seinem Verein IG Formel Classic (IGFC) seit mehr als 18 Jahren nicht nur das internationale Rupert Hollaus Gedächtnisrennen, sondern eine Vielzahl von Veranstaltungen für und mit der Oldtimerszene. Ob Giacomo Agostini, Luigi Taveri, Phil Read, Jim Redman,

Freddie Spencer oder Dieter Braun. Die Legenden kamen und kommen zu seinen Veranstaltungen, tragen dazu bei, dass sich diese zu herausragenden Motorsportevents in Europa entwickelten“ - beschreibt Herbert Thumpser 2020 in seinem Buch „Wolfgang Stropek – Benzin fließt in seinen Adern“ (www.thucom.at).



Wolfgang Stropek auf Matchless G50 MK III Seeley beim Rupert Hollaus-Rennen. Österreichischer Staatsmeister 1966 und einer von vier weltweit, die WM-Punkte auf Solo- und Seitenwagen erreichten. Er fuhr auch mehrmals die „TT Isle of Man“.

Fotos: Erich Müllegger, Alfred Pech

Legendenbuch Wolfgang Stropek (Thucom-Verlag)



Infos

FOTOS stehen für redaktionelle Berichterstattung über das Rennen kostenfrei zur Verfügung, **Quelle** steht im jeweiligen Bildtext.

Wertungslisten: www.raceresults.at

Pressetexte und Fotos: www.igfc.at (Veranstaltungen/Presse 2026 Download)

Impressum: Verein IG Formel Classic (IGFC), 4441 Behamberg, Voralpenstraße 26, ZVR: 222511474, www.igfc.at, Wolfgang Stropek: +43 664 24 21 903, info@igfc.at

Text: Alfred Pech, alfred.pech@sbg.at, +43 664 22 15 077

Vorbehaltlich Fehler und Irrtümer, 6. Aug. 2026